

Es het e Buur es Töchterli

Musik [Volksweise](#) (18. Jhdt.)

Text [Volkslied](#) (18. Jhdt.)

C **G**
Es het e Buur es Töchterli,

C **am** **dm7** **G**
mit Name heißt es Ba-be--li;

C **Fm7** **G** **C**
es hat zweu Zöpfli rot wie Gold,

G **C** **C** **G** **C**
drum ischt ihm au der Dursli hold.

2. Der Dursli lauft dem Aetti nach:
O Aetti, wotsch mer d's Babeli la?
Mis Babeli isch no viel zu chlei,
es schlaft dies Johr no sanft allei.

3. Der Dursli lauft i vollem Zorn
wol in die Stadt ga na Solothurn;
er lauft die Gasse-n-in und us,
bis daß er chumt vor's Hauptmans Huus.

4. O Hauptma, lieber Hauptma my!
I will mi dinge i Flandre-n-y?
Der Haupma zieht das Säckel us,
Un gibt den Durs drey Taler druss.

5. Der Dursli geit jitz wieder hei,
hei zu sin liebe Babeli chlei:
o Babeli due liebs Bäbeli mii
I ha-n-i dungen i Flandre-n-y.

6. Das Babeli lauft wol hingers Huus,
es grint sich fast sine Aeugleni us:
O Babeli, tue doch nit e so!
I will d's Johr wieder umhi cho

7. U cho mi übers Johr nit hei,
so schrybe i dir es Briefli chlei,
darinne soll geschriebe stah:
mys Babeli wott i nit verla.

8. U wenn der Himmel papierig wär,
und jede Sterne-n-e Schryber wär,
u jeder Schryber hätt sibe Händ:
Si schriebe doch all mirne Liebe -
F **C**
kes End!